

## Respektvoll verjüngt

Die Küche eines alten Gebäudes wurde mit einem Umbau aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Raum, Licht und Farbe bestimmen neu das Ambiente.

WORT  
KATRIN

BILD  
RENÉ RÖTHELI

Lebensstil und Wohnbedürfnisse haben sich fundamental verändert in den letzten 80 Jahren. Und so viele Jahre hat das Einfamilienhaus in Baden auf dem Rücken. Die Bewohner wollten das zweigeschossige Gebäude modernisieren und umbauen. In einer ersten Etappe wurde das obere Geschoss in eine grosszügige, gemütliche Zone zum Kochen, Essen und Wohnen verwandelt. Den Zuschlag für das Projekt ging an die Architektin Vanessa Tardy Klikar, die in Nussbaumen ein eigenes Büro führt. Zum Umgang mit alter Bausubstanz hat sie eine klare Haltung: «Ein Haus ist in einer bestimmten Zeit geboren und hat vieles erlebt, wie eine alte Dame mit Seele, Erinnerungen und Narben. Damit ein Projekt wie selbstverständlich wirkt und begeistert, soll es die Seele und den Kontext des Ortes respektieren. Wir gestalten neue Kleider für Häuser, diese sollen zeitgenössisch sein, aber Respekt vor der Vergangenheit zeigen», lautet ihr Motto. Die Ausgangslage bei diesem Projekt war eine äusserst enge, kleine Küche, die ihren letzten Umbau vor

30 Jahren erlebt hat. Vor allem die Umgestaltung des knapp 7 m<sup>2</sup> grossen Raums lag den Bauherren am Herzen. Zu Beginn analysierte die Architektin Ort und Räume, prüfte die vorhandenen Materialien sowie Farben und unterhielt sich mit der Bauherrschaft über ihre Bedürfnisse. Ein Prozedere, das für Vanessa Klikar normal und zentral ist.

### Nischen als Gestaltungselemente

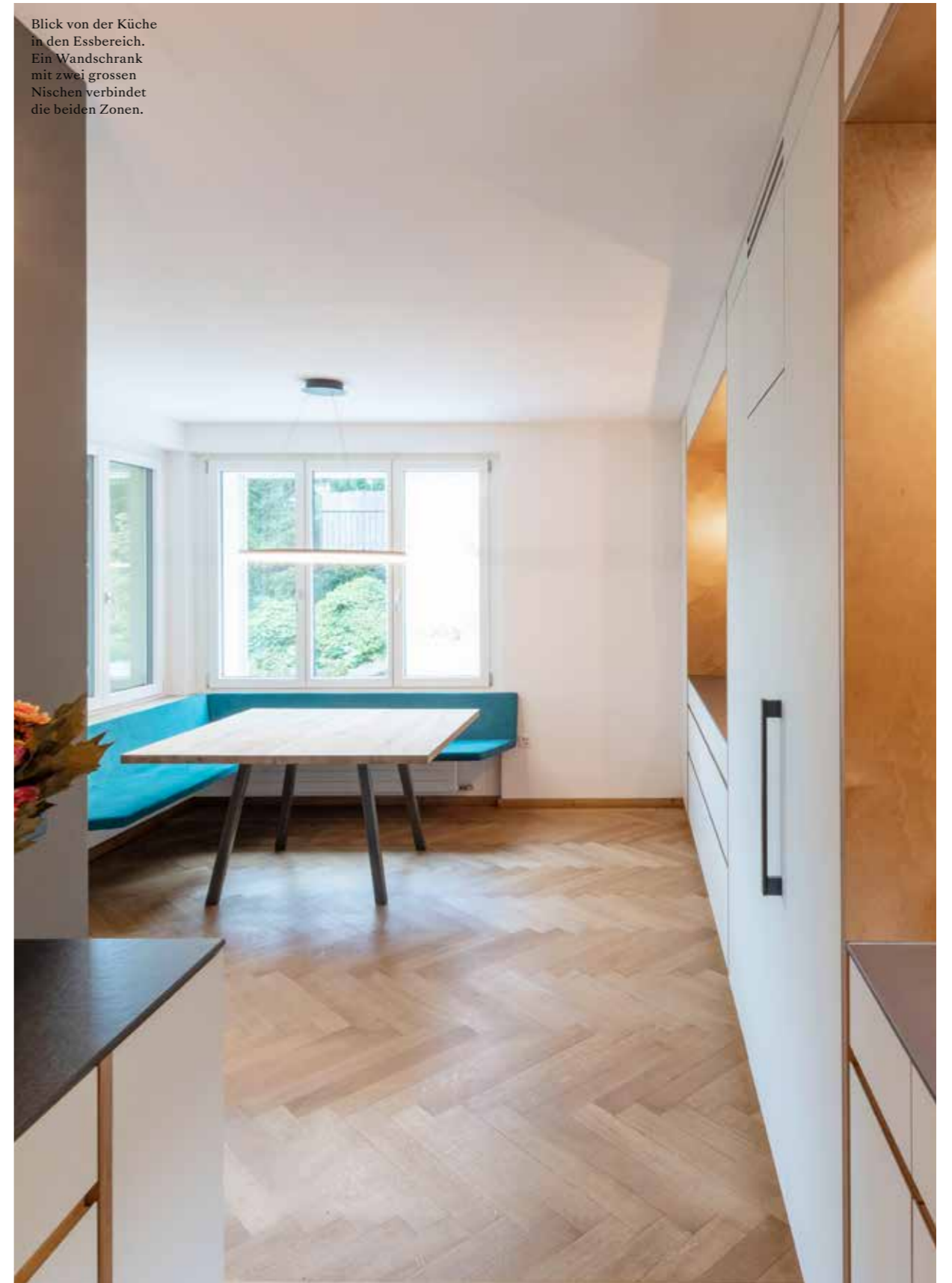
Vor der eigentlichen Planung formulierte die Architektin die groben Ziele: die Öffnung der Räume, das Gestalten eines spannenden Raumgefüges, die bessere Versorgung und Durchdringung mit Tageslicht. Die Küche erstreckt sich neu entlang einer 7,5m langen Wand, wobei die Küchenzeile als Schrankwand ins Esszimmer weitergezogen wurde. In beiden Räumen plante die Architektin Nischen ein: eine Kochnische mit Blick nach draussen und eine Esszimmernische mit Blick auf die Tapete mit den Fischen. Um Platz zu sparen, wurde der Essbereich mit Tisch und Sitzbank gestaltet, was zudem für Gemütlichkeit sorgt.

Diese wird aber vor allem auch durch den Materialmix und das Farbkonzept erzeugt. «Die Küche sollte nicht wie ein Labor oder wie eine sterile Büroküche aussehen», sagt Klikar und ergänzt: «Sie sollte aber auch nicht zu rustikal oder zu klassisch werden.» Vor dem Umbau bestanden die Böden in diesem Bereich aus Parkett und Terrakotta, eine Materialkombination, an die sich die Architektin bei der Neugestaltung anlehnte. Sie wählte einen Eichenparkett und grossformatige Keramikplatten mit Rost-Look. Die Küchenfronten aus Linoleum waren ein Wunsch der Bauherrschaft und sind hell und matt ausgeführt. «Damit die Optik warm und lebendig wird, haben wir ein Farbkonzept mit einer relativ starken Senffarbe und gedämpftem Anthrazit gewählt», erläutert die Planerin. Einen schönen Kontrast dazu bildet der blaue Samt des Sitzbankbezugs. Aber der eigentliche Eyecatcher im Essbereich ist die Tapete mit Fischen in der Schranknische. Die Bauherrschaft ist zur Hälfte spanisch und verweilt oft in Spanien. Bei einem Be- →

09-20

09-20

Blick von der Küche in den Essbereich. Ein Wandschrank mit zwei grossen Nischen verbindet die beiden Zonen.



such in Barcelona entdeckte das Paar eine schwarz-weiße Tapete mit Fischen, in die es sich sofort verguckte. Gemeinsam mit der Architektin entschieden sie sich schliesslich für eine farbige und nicht für eine schwarz-weiße Version, da diese viel besser ins Farbkonzept passte: eine Tapete von Cole & Son mit wunderschönen Zeichnungen des bekannten Bildhauers und Malers Piero Fornasetti.

Eine klare Planung mit Augenmerk auf Funktionalität und auf einen durchdachten Materialienmix ist für das Gelingen dieses Projekts verantwortlich, aber nicht nur. Auch das Handwerk, die sorgfältige Schreinerarbeiten waren entscheidend. Diese Aufgabe hat die Schreinerei Spicher aus Brugg übernommen und die Küche mit dem durchgezogenen Einbauschrank mit den Nischen sowie Esstisch und Eckbank geplant

sowie gefertigt. Es war nicht die erste Zusammenarbeit zwischen der Architektin und der Schreinerei Spicher. «Ich arbeite sehr gern mit guten lokalen Handwerkern zusammen, denn die Details und die Qualität sind entscheidend für das Gelingen eines Projekts», betont sie. Und gelungen kann man diesen Umbau mit den spannenden Kontrasten, den besonderen Farben und Oberflächen durchaus nennen. •



**Oben**  
Der Eingangsbereich und die Küche sind durch eine Schiebetür getrennt. Senfgelb und Anthrazit kontrastieren mit dem Hellgrau der Küchenmöbel mit Linoleumfronten.

**Unten**  
Ein schönes Raumdetail ist die Nische mit der Fischtapete. Diese basiert auf Zeichnungen des bekannten Künstlers Piero Fornasetti und wird von Cole&Son gefertigt.



PROJEKT

Architektur:  
Atelier Klikar, Nussbaumen  
atelierklikar.ch

Schreinerarbeiten:  
Schreinerei Spicher, Brugg  
spicher.ch